

<b>Durchführungsbeschluss</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule und Integration	
	Ressort / Stadtbetrieb	Gebäudemanagement Wuppertal Stadtbetrieb 206 - Schulen	
	Bearbeiter/in	Thomas Lehn	Daniel Pytlik
	Telefon (0202)	563 2889	563 4358
	Fax (0202)	563 8548	563 8423
	E-Mail	thomas.lehn@gmw.wuppertal.de daniel.pytlik@stadt.wuppertal.de	
	Datum:	10.01.2017	
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0013/17</b> öffentlich	
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität	
<b>26.01.2017</b>	<b>BV Uellendahl-Katernberg</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>	
<b>02.02.2017</b>	<b>Betriebsausschuss Gebäudemanagement</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>	
<b>08.02.2017</b>	<b>Ausschuss für Schule und Bildung</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>	
<b>15.02.2017</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>	
<b>20.02.2017</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>	
<b>Gemeinsamer Neubau für Grundschule Kruppstraße und Erweiterung der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg für Sekundarstufe II am Standort Kruppstraße 139/145</b>			

### Grund der Vorlage

Das sanierungsbedürftige Gebäude der Grundschule Kruppstr. muss abgerissen werden. Der erforderliche Neubau der Grundschule wird baulich in die ebenfalls im Neubau befindliche Gesamtschule Uellendahl/Katernberg integriert. Durch die Kombination beider Baumaßnahmen kann die komplette 6.Gesamtschule (Sek. I + Sek II) an dem Standort Kruppstr. errichtet werden. Der Rat der Stadt Wuppertal hatte in seiner Sitzung am 02.05.2016 mit der Drucksache VO/0256/16 dem gemeinsamen Neubau bereits grundsätzlich zugestimmt.

### Beschlussvorschlag

Der gemeinsame Neubau für die Grundschule Kruppstraße und Erweiterung der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg am Standort Kruppstr. 139/145 wird mit Baukosten von insgesamt ca. 14.840.000,- € (inklusive Fachausstattung) und sonstige Ausstattungskosten von insgesamt ca. 160.000,- € beschlossen.

### Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

## **Unterschrift**

Dr. Kühn

## **Begründung**

Die Gesamtanierung der Grundschule Kruppstraße ist vor allem aus technischer und energetischer Sicht notwendig. Notwendig wären der Austausch der Heizungsanlage, eine energetische Sanierung der kompletten Gebäudehülle und ein Anbau für eine neue Heizungszentrale. Desweiteren bestehen Brandschutzanforderungen, Wände und Decken des Gebäudes sind durch KMF schadstoffbelastet. Insgesamt ist der Sanierungsbedarf so umfassend, dass das Gebäude bis auf den Rohbauzustand zurückgebaut werden müsste. Aufgrund der Rohbaukonstruktion (außenliegende Stahlbeton-Stützen auf Einzelfundamenten) wäre jedoch die Errichtung einer wärmegeprägten Außenhülle aus konstruktiven und statischen Gründen nur unverhältnismäßig aufwändig herzustellen. Eine nachträgliche Dämmung der bestehenden Bodenplatte wäre ebenfalls nicht möglich. Aus diesen Gründen kommt aus wirtschaftlicher Sicht nur ein Abriss und Neubau der Grundschule infrage.

In Vorbereitung zur Planung wurden mit beiden Schulen in Zusammenarbeit mit einem Schulbauberater in einer sogenannten „Blitzphase Null“ vom 20.01. bis 08.04.2016 die Anforderungen und Raumbedarfe erarbeitet und in Ergebnisberichten zusammengefasst. Bei der Grundschule wurde dabei das gesamte Kollegium, Eltern und Kinder intensiv einbezogen. Bei der Gesamtschule basiert der Ergebnis-Kurzbericht aufgrund terminlicher Probleme in dem sehr engen Zeitrahmen ausschließlich auf Gesprächen mit der erweiterten Schulleitung.

Die Grundschule wird als zweizügige Grundschule, in der inklusive Bildung im Ganztage erfolgen soll, geplant. Dabei sollen „Lernlandschaften im Cluster“ entstehen, d.h. die einzelnen Jahrgänge werden in Clustern mit Klassenräumen, Differenzierungsräumen und zum Flur geöffneten Sitznischen zusammengefasst.

Für die Gesamtschule wird das Raumprogramm dergestalt erweitert, dass ab dem Schuljahr 2019/2020 auch die Sekundarstufe II am Standort Kruppstraße unterrichtet werden kann. In der Phase Null wurde entschieden, dass in dem gemeinsamen Neubau, in dem auch die Grundschule untergebracht wird, dann die jeweiligen Jahrgänge 5 und 6 der Gesamtschule untergebracht werden sollen. Das Raumkonzept entspricht der bisherigen Planung der Gesamtschule.

Auf Grundlage der Ergebnisberichte aus der Phase Null und in weiterer Abstimmung mit den Schulen hat das GMW die Entwurfsplanung entwickelt.

Auf dem Grundstücksbereich der Grundschule wird ein Neubau, bestehend aus einem dreigeschossigen Baukörper, einer Verbindungsbrücke und einem vorgelagerten zweigeschossigen Anbau, errichtet. Räumlich erstreckt sich der dreigeschossige Neubau als Riegel parallel zum Bestandsgebäude D und E der Gesamtschule von östlicher in westliche Richtung. Auf der Südseite des Riegels entsteht ein vorgelagerter zweigeschossiger Anbau. Der Mitteltrakt des Riegels und der Anbau sind unterkellert. Zwischen dem Bestandsgebäude der Gesamtschule (Bauteil D) Südseite und dem Neubau (Bauteil F) Nordseite wird eine Verbindungsbrücke errichtet, welche das Bestandsgebäude der Gesamtschule (Bauteil D) im Erdgeschoss mit dem Erdgeschoss des Neubaus (Bauteil F) verbindet.

Im Untergeschoss 1 (Eingangsebene) und im östlichen Gebäudeteil des Erdgeschoss werden die neuen Räumlichkeiten für die Grundschule realisiert. Im westlichen Gebäudeteil des Erdgeschoss und im Obergeschoss 1 werden die erforderlichen Räumlichkeiten für die Gesamtschule errichtet. Die Bereiche der Grundschule und die der Gesamtschule sind im Erdgeschoss räumlich voneinander getrennt.

Die Erschließung des Geländes der Grundschule erfolgt von der Kruppstraße aus, über den bisherigen Hauptzugang des Grundschulhofes. Das Gebäude wird über den Hauptzugang im Mitteltrakt auf der Nordseite des Neubaus (Bauteil F) erschlossen. Zur internen Erschließung wird der Grundschule eine Treppenanlage zur Verfügung stehen, die über das Foyer das darüber liegende Erdgeschoss erschließt.

Die Erschließung der Räumlichkeiten der Gesamtschule erfolgt ausschließlich über den Verbindungsbau (Brücke), welcher das Bestandsgebäude der Gesamtschule (Bauteil D) im Erdgeschoss mit dem Erdgeschoss des Neubaus (Bauteil F) verbindet. Die interne Erschließung für die Gesamtschule wird über das Mitteltreppenhaus erfolgen. Im täglichen Betrieb sind die Bereiche der Grundschule und die der Gesamtschule nicht nutzungsübergreifend zugänglich. Lediglich im Fluchtfall können die Treppenhäuser an der östlichen und westlichen Giebelseite sowie das Mitteltreppenhaus von beiden Schulformen gleichzeitig genutzt werden.

Eine barrierefreie Erschließung aller Gebäudeteile wird durch den Einbau von Aufzugsanlagen und Rampen sichergestellt.

Das neue Gebäude wird als Stahlbeton-Skelettbau errichtet und erhält Flach- oder flachgeneigte Dächer. Die Gebäudehüllen werden teils als hinterlüftete Fassaden, teils als Vorhangfassaden bzw. Pfosten-Riegel-Fassaden ausgeführt. Durch die Gestaltung der Fassaden wird eine klare Zuordnung und Ablesbarkeit von Grundschul- und Gesamtschulbereich beabsichtigt.

Bei der Neugestaltung des Außengeländes wird der „Hasenbergbach“, der zurzeit in sanierungsbedürftigen Rohren unter den Gebäuden verläuft, offengelegt und am Rand des Schulhofs der Grundschule, nutzbar sowohl für Unterrichtszwecke als auch als Spielbereich, entlang geführt.

Während der Bauphase wird die Grundschule weitgehend in bereits fertig gestellten freien Räumlichkeiten der Gesamtschule untergebracht.

## **Demografie-Check**

### a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

### b) Erläuterungen zum Demografie-Check

s. Anlage

## **Kosten und Finanzierung**

Die Kosten für Abriss der Grundschulgebäude und für Neubau Grundschule / Erweiterung der Gesamtschule inklusive Fachraum- und Kücheneinrichtungen und Außenanlagen belaufen sich nach der Kostenberechnung vom 04.01.2017 auf 14.840.195 Euro. Dazu kommen noch Kosten für die sonstige Ausstattung der Grundschule und Gesamtschule von ca. 160.000 Euro.

Die Finanzierung erfolgt mit 6.253.491 Euro aus Mittel des Gebäudemanagements, 4.948.509 Euro aus der Bildungspauschale/Bau , 2.988.000 Euro Zuschüssen aus Fördermitteln des Kommunalinvestitionsgesetzes (Bundesmittel), 450.000 Euro aus dem Belastungsausgleich des Landes für die schulische Inklusion und 360.000 Euro für Ausstattung aus der Bildungspauschale/Einrichtungsmittel.

## **Zeitplan**

Die bauliche Umsetzung beginnt mit dem Abriss des Grundschulgebäudes im April 2017. Der Schulbetrieb der Grundschule in dem neu errichteten Gebäude kann voraussichtlich Ende 2018/Anfang 2019 aufgenommen werden. Ab dem Schuljahr 2019/20 wird dann auch die Sek II der 6. Gesamtschule am Standort Kruppstraße unterrichtet.

## **Anlagen**

Anlage 01 - Kostenberechnung

Anlage 02 - Bauteilübersicht

Anlage 03 - Grundrisse

Anlage 04 - Schnitte

Anlage 05 - Ergebnisbericht der Phase 0 von der Grundschule Kruppstraße

Anlage 06 - Ergebnisbericht der Phase 0 von der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg